



„Papier, das mit Ihrem Smartphone spricht“ – das ist eine Dienstleistung der Späth Media GmbH im Rahmen eines NFC-Konzepts.

Gegen Schäden versichern

Der eine beschreibt es als Weltinnovation; der andere als „Pappe mit intelligentem Innenleben“. Gemeint sind Druckerzeugnisse, die mit NFC-Technologie aufgerüstet sind. Die Baden-Badener Späth Media GmbH bietet diese Technologie seit wenigen Wochen an. Um bei der Markteinführung und Verbreitung der innovativen Print-Produkte wichtige versicherungsrelevante Fragen nicht zu vergessen, wurde der auf die Medienbranche spezialisierte Versicherungsmakler Gayen & Berns · Homann GmbH (GBH) hinzugezogen.

„Papier, das mit Ihrem Smartphone spricht“ – so überschreibt die Späth Media GmbH selbst das von ihr angebotene NFC-Konzept. Die Idee, die nach den Worten von Geschäftsführer Alexander Späth bislang von nur ganz wenigen Firmen weltweit umgesetzt wird, ist dabei einfach und bestechend zugleich: Um mit einem Druckprodukt – zum Beispiel einer Visitenkarte – möglichst viele ergänzende Informationen zu transportieren, wird in das Papier oder in die Pappe ein elektronischer Funkempfänger integriert, der wiederum über ein Smartphone ausgelesen werden kann. Die Anwendungsgebiete, die sich daraus ergeben, sind aufgrund der beschränkten Speicherfähigkeit des Chips zwar augenblicklich noch auf Texte und Links zu Internet-Seiten beschränkt; durch seine Multifunktionalität wird das Konzept jedoch zukünftig gewinnen. Für das Auslesen der Daten ist kein Handynetzwirkung notwendig. Zudem lassen sich im Chip komplette Anwendungen

hinterlegen, wenn es zum Beispiel um das automatische Ausschalten von Handys im Kino geht oder um fälschungssichere Eintrittskarten, die als Zusatzinformationen Saalpläne enthalten. Späth, der gemeinsam mit seinem Vater den 20 Mitarbeiter zählenden Betrieb führt: „Es zeichnet sich deutlich ab, dass sich die Anwendungsgebiete in den nächsten Monaten und Jahren ständig erweitern werden – das Projekt ist auf Langfristigkeit ausgelegt.“ Dies gilt umso mehr, als schon große Agenturen und Firmen auf das Produkt aufmerksam geworden sind. So konnte sich ein Radiosender vorstellen, die Visitenkarten der Sprecher mit einer Stimmprobe zu versehen.

Sicheres Versicherungskonzept dringend notwendig

Bei allen Erfindungen, Innovationen und Weiterentwicklungen sind Versicherungen unerlässlich. Auch bei der Umsetzung der NFC-Technologie

wurde dieses Segment aufmerksam und konsequent verfolgt. Was ist, wenn zum Beispiel auf verteilten Visitenkarten keine Daten enthalten sind oder im schlimmsten Fall über die Chips Schadprogramme für Handys transportiert werden?

Und was passiert, wenn ein Kunde nicht nur Produkt-, sondern zusätzlich Vermögensschäden geltend macht? Um diese zwar zumeist nur theoretischen Szenarien nicht aus den Augen zu verlieren, setzte man bei der Späth Media GmbH auch diesmal auf die bereits seit mehr als 20 Jahre bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Versicherungsmakler GBH. Alexander Späth: „Für uns stand fest, die Fachleute so früh wie möglich mit an Bord zu holen.“

Umfassende Kenntnisse im Bereich der Druckprozesse

Sascha Kolvenbach, Prokurist und Kundenbetreuer bei GBH in Baden-Baden, beschreibt die Herangehensweise des Maklers an das NFC-Projekt so: „Bevor wir uns mit den eigentlichen Versicherungsverträgen beschäftigten, haben wir zunächst eine umfangreiche Risikobewertung vorgenommen. Gemeinsam mit Späth

Media wurde dabei ermittelt, was theoretisch alles passieren kann, was davon am wahrscheinlichsten ist und welche finanziellen und auch strafrechtlichen Folgen im schlimmsten Fall entstehen können.“ Als Hilfestellung zur Erfassung und Bewertung der Risiken dienten dabei Fragebögen, vor allem aber die Erfahrung von GBH, die seit vielen Jahren eine Vielzahl an Unternehmen der Druck- und Medienbranche versicherungsrechtlich vollumfänglich betreut. Zentrales Element ist hierbei die GBH-Medien-Police, ein Versicherungs-Paket, in dem alle für die Branche relevanten Versicherungen enthalten sind. Späth: „Entgegen kam uns vor allem aber das detaillierte Nachfragen und Erfassen. Dass GBH im Unterschied zu vielen Versicherungsvertretern und Agenten über umfassende Kenntnisse im Bereich der Druckprozesse, der Maschinenabläufe und Medienvarianten verfügte, war hierbei ein entscheidender Pluspunkt. So konnten wir viele generelle Fragen schnell abhaken und zum eigentlichen Thema kommen“, erklärt Späth. Die Gespräche, die nach der Herstellung des ersten Prototypen begannen und während der nachfolgenden Entwicklungsphase regelmäßig

stattfanden, bewirkten zusätzlich, dass weitere Anwendungs- und Umsetzungsideen entstanden, die jetzt nach und nach realisiert werden.

Die passenden Versicherungslösungen

Nach Schaffung der Grundlagen und Rahmenbedingungen übernahm GBH die Gestaltung des Versicherungsschutzes. Hierbei zeigte sich, dass die produktionsseitigen Bedingungen, also zum Beispiel der Schutz vor Leitungswasser, Sturm oder Überspannung sowie die Absicherung bei Maschinenbruch und Betriebsausfall, über die bereits bestehende GBH-Medien-Police komplett abgedeckt sind. Gleiches gilt für den Ausfall der Elektronik. Ergänzt werden musste jedoch der Bereich der Vermögensschäden, die sich ergeben können, wenn die IT in der NFC-Technologie nicht funktioniert oder Drittschäden ausgelöst werden.

Kolvenbach: „Da das Thema IT für viele Versicherungen noch Neuland ist und besondere Konzepte für die NFC-Technologie nicht vorhanden sind, war die Suche nach einem passenden Partner eine echte Aufgabe, die am Ende erfolgreich gelöst werden



Alexander Späth, Geschäftsführer der Späth Media GmbH: „Bei allen Erfindungen, Innovationen und Weiterentwicklungen sind Versicherungen unerlässlich. Auch bei der Umsetzung der NFC-Technologie.“

konnte. Da GBH auch auf dem technischen Sektor tätig ist, konnte der gesamte Markt befragt und genutzt werden. Auch besteht keine Bindung an einen Versicherer.“

Späth: „Da wir um diese Handlungsfreiheit von GBH wissen, sind wir sicher, nur die besten Absicherungsmodelle zu bekommen. Das lässt uns bedeutend ruhiger schlafen. Vor allem aber können wir uns komplett auf das konzentrieren, was wir können, nämlich die Konzeption und Umsetzung intelligenter Projekte aus dem Druck- und Medienbereich.“

Explosionssicherer Sauger für Druckbestäubungspuder

Seit Jahrzehnten wird er als drucktechnisches Allheilmittel eingesetzt – der Bestäubungspuder. Moderne Bestäubungssysteme, wie die WEKO AP-Serie leisten hierbei Erstaunliches. Um eine möglichst geringe Puderemenge einzusetzen, wird jeder einzelne Bogen exakt und wiederholgenau mit einer minimalen Menge von wenigen Milligramm bestäubt. Spezielle Düsentecnologien sorgen zudem dafür, dass der Puder möglichst verlustfrei und effektiv aufgetragen wird. Die meisten Druckmaschinenhersteller bieten optional Absaugungen an.

Saugt feinste Staubpartikel

Trotz aller Bemühungen lässt sich nicht gänzlich verhindern, dass ein kleiner Teil des Puderstaubes seinen Weg auf den Druckbogen nicht findet

und sich in der Auslage oder im Umfeld absetzt. Je nach Reinigungsintervall können so im Laufe der Zeit beträchtliche Ablagerungen zustande kommen. Und genau hier liegt das Problem. Druckbestäubungspuder auf Stärkebasis sind brennbar. In Untersuchungen der BG ETEM wurde festgestellt, dass bereits eine Menge von 60 g Druckbestäubungspuder in einem m³ Luft aufgewirbelt zu einer erheblichen Explosionsgefahr führen kann. Diese Menge entspricht einer Schichtdicke von 1,5 mm auf einer Fläche der Größe DIN A5. Um aufwendigen Explosionsschutzmaßnahmen zu entgehen, bleibt eigentlich nur eine Lösung – regelmäßig reinigen.

In Zusammenarbeit mit der BG ETEM hat WEKO den explosionssicheren

Industriesauger Clean-it 35 qualifiziert. Er ist handlicher als die meist großen und teuren Sauger der Bauart B1/Zone22 und ist vom Hersteller speziell für die Aufnahme von Druckbestäubungspudern gemäß der Puderliste aus der Branchenvereinbarung für staubarme Druckbestäubungspuder freigegeben. Neben einem automatischen Filterabreinigungssystem verhindert ein Antistatik-System zuverlässig unangenehme statische Entladungen. WEKO bietet den Clean-it 35 als Komplettsatz für Druckereien an. Nähere Informationen erhalten Sie über +49 (711) 7988-0 oder über www.weko.net.



Der Industriesauger Clean-it 35 von WEKO saugt feinste Puderreste.